

# FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer  
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



Für ein starkes und gesundes Bayern. Florian Streibl.

Oberammergau / München. Florian Streibl, MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag

MdL Florian Streibl fordert härtere Strafen bei illegalem Welpenhandel

Tessy Lödermann, Vorsitzende des Tierschutzverein des Landkreis Garmisch-Partenkirchen appelliert eindringlich an alle Tierfreunde, „ doch bitte keine Welpen aus Internet-Kleinanzeigen zu kaufen,“ denn dahinter steckt meist die osteuropäische Welpenmafia. Dabei handelt es sich um organisierte Kriminalität. Die Tiere kommen in erster Linie aus Ostblockländern wo das Muttertier unter jämmerlichsten Umständen als Gebärmaschine gehalten wird, um damit soviel Geld als möglich zu machen. Die Tiere werden dann online oder über Kleinanzeigen verkauft und quer durch Europa gekarrt. Der Landtagsabgeordnete Florian Streibl hat deshalb wiederholt Anträge im Bayerischen Landtag gestellt, um auf diese Art von organisierter Kriminalität aufmerksam zu machen. „ Dahinter steckt ein skrupelloses Geschäft, welches auf dem Leid der Tiere aufbaut“, stellt Streibl fest. Im Zuge der nun mehr stattfindenden verstärkten Grenzkontrollen werden vermehrt illegale Transporte von Welpen entdeckt. In den meisten Fällen sind die Tiere viel zu jung, krank und geschwächt. Allein im Januar wurden an den bayerischen Grenzen über zwanzig solcher Transporte gestoppt. Einige Welpen kamen auch in das Tierheim Garmisch-Partenkirchen. Streibl moniert die viel zu lasche Bestrafung der Täter, „ nur ein Bußgeld wirkt nicht abschreckend sagt er, sondern das Geschäftsmodell der Verbrecher geht weiter.“ Die Freie Wähler Landtagsfraktion hat deshalb die Staatsregierung aufgefordert, sich auf Bundesebene für eine härtere Bestrafung von illegalem Welpenhandel einzusetzen. „ Denn dadurch, dass die Staatsregierung und die Justiz die Straftaten nicht stärker verfolgen entstehen den Tierheimen hohe Kosten“, sagt Streibl. „ Bis zu 2.000 Euro pro Welpen für wochenlange Quarantäne und hohe Tierarztkosten unterstreicht Lödermann. „ Kosten die nicht der Staat übernimmt, sondern der Tierschutzverein, das heißt die Förderer des Tierheimes“. Dem Antrag haben alle Oppositionsparteien im bayerischen Landtag zugestimmt. Leider wurde er von der CSU-Mehrheit abgelehnt. Somit geht unsägliches Tierleid weiter und die Leidtragenden sind neben den Tieren die bayerischen Tierheime, die aus allen Nähten platzen. Tessy Lödermann prangert an, „ die Tierheime bleiben auf den Kosten für die Unterbringung, die Versorgung und den Tierarztkosten sitzen.“ Florian Streibl hebt hervor, „ es ist letztendlich für Bayern auch beschämend dass die Staatsregierung die Tierheime im Regen stehen lässt, wenn diese mithelfen die Welpenmafia zu bekämpfen.“

## Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL  
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau [www.florian-streibl.de](http://www.florian-streibl.de)  
[info@florian-streibl.de](mailto:info@florian-streibl.de) Tel. 08822 / 935282 Fax. 08822/935287